



Das sieht
aber lecker aus!
Da kann man wirklich
dankbar sein.



Kastanien, Eicheln,
Bucheckern & Co.



Lustiges
Kartoffelfest!

KINDER

Entdeckerheft



Würfelspiel:
Fahr die Ernte ein!



Erntedank

10

Gottes gute Regeln für uns



Und heute?

Still stehen die Israeliten am Fuß des Berges Sinai. Gespannt schauen sie zu Mose. Gerade ist er mit Gottes Gesetzen vom Berg zurückgekommen. Nun erzählt er dem Volk, was Gott gesagt hat. Die ersten vier Gebote handeln von der Beziehung zu Gott. Jetzt folgen Gebote für das Miteinander.

Mose fährt fort mit dem fünften Gebot: „Ehre deinen Vater und deine Mutter.“ Einige Kinder schauen zu ihren Eltern. Das ist gar nicht immer leicht! Auch sie kennen Aufgaben, auf die sie keine Lust haben. Sie denken an Jakob. Er hatte seinen Vater Isaak belogen und sich als seinen Bruder Esau ausgegeben. Gott möchte jedoch, dass Kinder ihre Eltern lieben und achten.

Dann wird Mose ernst: „Du sollst nicht töten!“ Die Israeliten erinnern sich da an schlimme Geschichten. Kain erschlug seinen Bruder Abel, und auch Mose hatte einmal einen Ägypter getötet. Aber Gott will keinen Mord. Er möchte, dass Menschen in Frieden miteinander leben.

Weiter sagt Mose: „Du sollst nicht ehebrechen!“ Gott möchte im siebten Gebot, dass Mann und Frau zusammenbleiben und einander treu sind. Im Lager der Israeliten weiß jeder, welche Ehepaare zusammengehören, und das ist gut.

„Du sollst nicht stehlen!“, ruft Mose das achte Gebot aus. Manche denken an Schafe, Getreide oder Werkzeuge. Etwas heimlich mitzunehmen oder einfach zu behalten, was einem nicht gehört, ist ebenso falsch. Gott möchte, dass jeder ehrlich ist.

Dann folgt: „Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen gegen deinen Nächsten.“ Wer vor Gericht lügt oder jemandem etwas Falsches anhängt oder schlimme Gerüchte in die Welt setzt, handelt ungerecht. Im neunten Gebot zeigt Gott, dass er die Wahrheit liebt.

Und zum Schluss sagt Mose: „Du sollst nicht begehren, was deinem Nächsten gehört.“ Manche haben mehr Schafe als andere, ein größeres Zelt oder stärkere Esel. Schnell wird man neidisch. Doch Gott möchte dankbare Herzen.

Die Israeliten hören aufmerksam zu. Jetzt kennen sie Gottes Zehn Gebote. Sie zeigen ihnen, wie Menschen mit Gott und miteinander leben sollen.

Gottes Maßstäbe sind auch heute noch wichtig. Gottes Gesetz ist nicht einfach zu halten. Suche dir ein Gebot aus, mit dem du schon länger Probleme hast. Dann nimm dir eine Woche Zeit. Bete jeden Morgen für genau dieses Gebot und schau, wie Gott dich verändern wird.

Praktische Ideen für deine Wochenchallenge:

- Deiner Mama im Haushalt helfen, Papa beim Rasenmähen unterstützen oder das Zimmer aufräumen, ohne genervt zu antworten.
- Nicht mitreden, wenn auf dem Schulhof gelästert wird. Und Lügen aufdecken, wenn jemand schlecht über einen anderen redet.
- Täglich eine Sache aufschreiben, für die du dankbar bist. Damit dein Neid auf andere weniger wird.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1
Jesus sagt in Matthäus 5, 17 (Luth):
„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten _____ . Ich bin nicht gekommen, _____ , sondern zu _____ !“

Jesus möchte das Gesetz für dich erfüllen. Nimmst du das an?

Setze ein: 2x aufzulösen, 1x erfüllen

Quizfrage

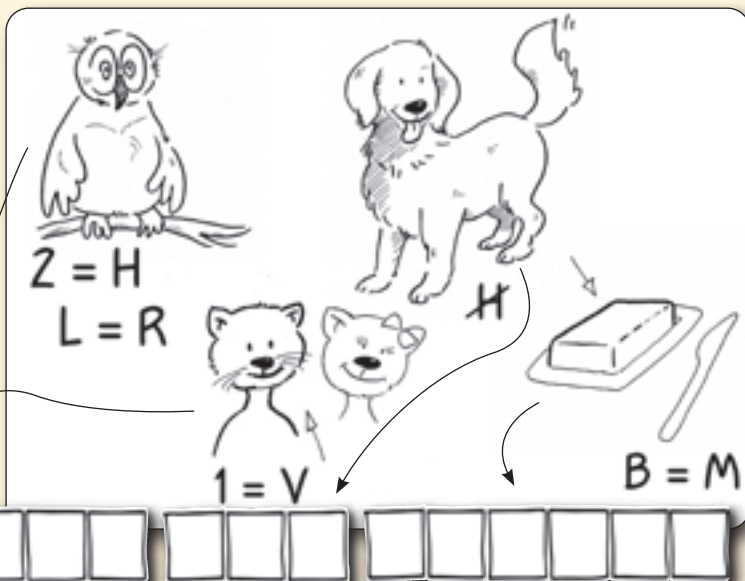
Aufgabe 2
Was bedeutet „Du sollst nicht begehren, was deinem Nächsten gehört“? (Zwei Antworten sind richtig.)

- ☐ Ich soll dankbar mit dem umgehen, was Gott mir geschenkt hat.
- ☐ Neid soll nicht mein Herz und mein Verhalten bestimmen.
- ☐ Es geht darum, keine wertvollen Dinge von anderen zu nehmen.
- ☐ Ich darf niemals etwas schön finden, das ein anderer besitzt.

Lernvers-Rätsel

Schreibe zu jedem Bild das entsprechende Wort und ersetze oder streiche dabei die angegebenen Buchstaben. Dann entdeckst du einen Teil des Lernverses.

Aufgabe 3



Spielidee

„Pantomime“

Vorbereitung: Bildkarten der 10 Gebote ausdrucken und ausschneiden. Ihr spielt nacheinander.

- Zieh eine Gebots-Karte!
- Überlege dir eine kleine Szene dazu!
- Spiel das Gebot ohne Worte vor. Du darfst nur deine Hände, Mimik und Bewegung benutzen, aber nichts sagen.
- Die anderen raten: Welches Gebot wird dargestellt?
- Wenn es richtig geraten wurde, bekommst du oder dein Team einen Punkt.



Aufgabe 4

Überlege!

Welches Gebot haben die Personen hier missachtet? Schreibe die Zahl des entsprechenden Gebots hinter die einzelne Situation.

1. Ein Kind erzählt herum, dass jemand etwas kaputt gemacht hat, obwohl das nicht stimmt.

➡ _____ Gebot

2. Mama bittet dich, dein Zimmer aufzuräumen, aber du hast keine Lust und motzt sie an.

➡ _____ Gebot

3. Dein Freund hat ein neues Fahrrad und du bist neidisch, weil du auch gerne so eins hättest. Du freust dich gar nicht mit.

➡ _____ Gebot

4. Jemand nimmt heimlich den Ball eines anderen Kindes mit nach Hause.

➡ _____ Gebot

Aufgabe 5



QR-Code zum Download der Spielvorlage. Diese findest du auch unter „Downloads“ auf unserer Internetseite: www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat. 5. Mose 5, 16

Luther Übersetzung

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat.

5. Mose 5, 16

Vers für die Jünger

Jesus spricht: Ich bin als Licht in die Welt gekommen. Johannes 12,46

Aufgabe 6



Ein stattliches Haus für Gott

Gott hat mit dem Volk Israel einen Bund geschlossen: Sie sollen sein Volk und er will ihr Gott sein. Bisher ist er in einer Wolkensäule bei Tag und in einer Feuersäule in der Nacht vor ihnen hergezogen. Aber nun möchte er in ihrer Mitte wohnen. Darum sollen sie ihm ein Heiligtum bauen.

Ein Haus für Gott – wie kann das aussehen? Da das Volk Israel noch in der Wüste unterwegs ist, auf dem Weg in das versprochene Land, muss dieses Haus transportabel sein. Also wird es eine Art Zelt sein. Doch ein ganz normales Beduinenzelt, in denen die Leute wohnen, reicht doch nicht als Zuhause für Gott!

Damit es nicht zu Diskussionen und Streit unter den Israeliten kommt, wie das Haus aussehen soll, hat Gott selbst seinem Diener Mose ein Modell gezeigt und genaue Anweisungen gegeben.

Und hier die Planungen: Das Zelt selbst, die sogenannte Stiftshütte, soll 15 Meter lang, fünf Meter breit und fünf Meter hoch sein. Die Wände bestehen aus 48 Akazienholz Brettern, die mit Gold überzogen sind und in schweren Fußplatten aus Silber stehen. Verbunden werden die einzelnen Bretter mit Stangen. Als Dach dienen vier verschiedene Decken.

Um die Stiftshütte herum gibt es einen Vorhof. Er ist 50 Meter lang und 25 Meter breit. Als Zaun dienen 60 Säulen aus Akazienholz, an denen ein Vorhang befestigt wird. Der Eingang besteht aus einem prächtig gewebten Vorhang.

Außerdem werden noch verschiedene Gegenstände hergestellt: der Brandopferaltar, ein Tisch für die Schaubrote, der Räucheraltar, die Bundeslade, das Waschbecken, der Leuchter, Schalen, Pfannen und andere Geräte.

Für all diese Dinge werden auch Gold, Silber, Edelsteine, Felle und Leder gebraucht. Jeder aus dem Volk bringt von seinem Besitz das zu Mose, was er für den Bau der Stiftshütte spenden möchte. Einen Teil dieser Sachen hatten die Israeliten von den Ägyptern bekommen. Denn kurz bevor sie Ägypten verließen, hatten sie sich von ihren Nachbarn Gold, Silber, Schmuck und Stoffe geben lassen.

Alle Beteiligten spenden nun gerne ihre eigenen „Schätze“, denn sie freuen sich sehr darüber, dass Gott in ihrer Mitte wohnen wird.

2. Mose 25,1-9 (25 - 31)



Und heute?

Die Israeliten haben damals gern etwas von ihrem Besitz abgegeben für den Bau dieses festlichen Zeltes für Gott. Und er freut sich auch heute, wenn wir etwas für ihn geben, denn auch heute werden Geld und andere Dinge gebraucht: für die Mission, für arme Menschen, für Gottesdienste und Gemeinderäume. Bestimmt wird auch in eurem Gottesdienst oft für gute Zwecke gesammelt. Überlege einmal, ob du etwas dazu beitragen kannst.

Schlag auf, lies nach!

Auch heute lebt Gott in Mitten seines Volkes. In Matthäus 18,20 (Elb) steht:

„W__ zw__ __ oder dr__ __ v__ rs__ mm__ lt
s__ nd__ n m__ __ n__ m N__ m__ n, d__ b__ n
__ ch__ __ n__ hr__ r M__ tt__ .“

(Ergänze a, e, i, o, u!)

Aufgabe 1

Gott wohnt also nicht nur an einem bestimmten Ort, einem Tempel oder einer Kirche, sondern Gott ist überall dort, wo sich Christen versammeln. Er ist auch immer bei denen, die an ihn glauben. Wenn wir mit Gott reden wollen, also beten, dann können wir das immer und überall tun.

Quizfrage

Damals war die Stiftshütte das Haus Gottes. Wo wohnt Gott heute?

- | | |
|--|---|
| ☐ In einem goldenen Palast | ☐ Auf einer einsamen Insel |
| ☐ In einer großen Kathedrale | ☐ In den Herzen der Gläubigen |

Aufg. 2

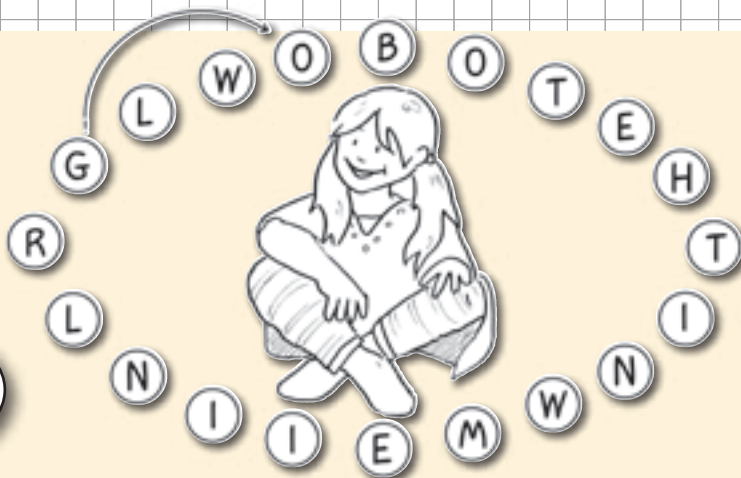
Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Gott ist so groß, dass er selbst in das allergrößte Haus nicht hineinpasst. Und trotzdem:



Sammle jeden dritten Buchstaben ein, und schreibe ihn auf.



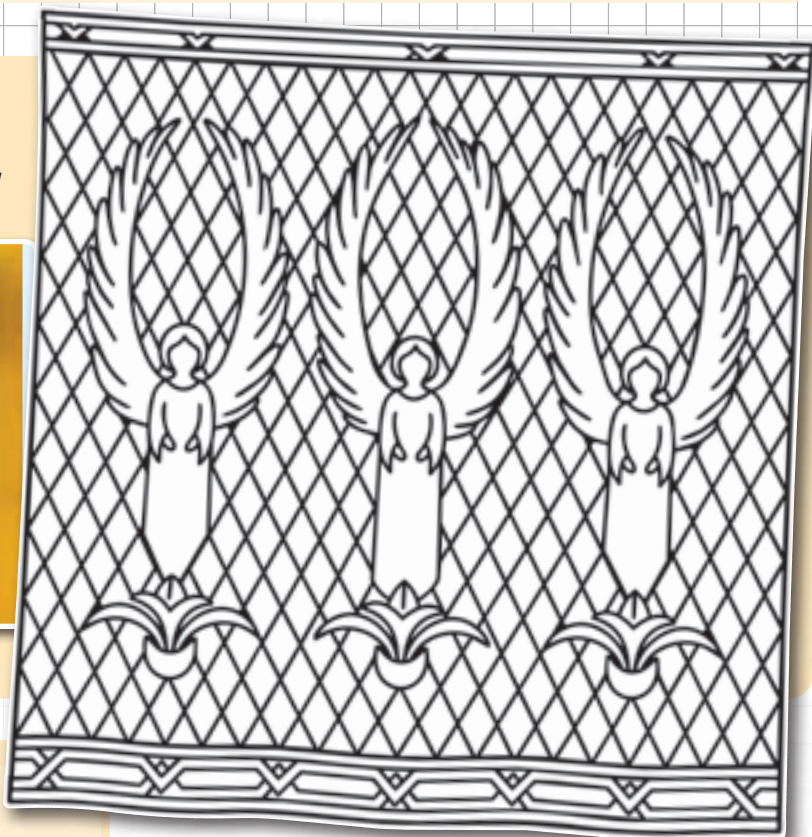
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ausmalbild

Auf diesem Bild siehst du ein Modell des Allerheiligsten und den Vorhang. In 2. Mose 26,31-33 (Luther) steht die Anweisung für den Vorhang.



blauer Purpur (blau), roter Purpur (dunkelrot), karmesin (hellrot) und feines Leinen (weiß)



Aufgabe 4

Gitterrätsel

	1	2	3	4	5
A					
B					
C					
D					
E					

B = B4, E3
C = D3
E = B3, C4, D5, E2, E4
F = C1
G = A2, E1
H = C5, D4
I = B2, D2
L = B1, D1
O = A3, C3
R = C2, E5
T = A4, A5, B5

„Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat – nicht mit Verdruss oder aus Zwang. ...“ (2. Korinther 9,7) **Wie geht der Bibelvers weiter?** Trage die Buchstaben in das Gitter ein und lies Reihe für Reihe, so erhältst du den Lösungssatz!

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Ja, sollte Gott wirklich bei dem Menschen auf der Erde wohnen? Siehe, der Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen. 2. Chronik 6,18

Luther Übersetzung

Denn sollte Gott wirklich bei den Menschen auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen. 2. Chronik 6,18

Vers für die Jünger

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte. Johannes 10,11

Aufgabe 6



Ein Gott zum Sehen

und Anfassen?

Gott ruft Mose noch einmal auf den Berg Sinai. Josua begleitet ihn dabei ein ganzes Stück des Weges. Und das Volk Israel blickt den beiden hinterher.

Ein Tag nach dem anderen verstreicht. Inzwischen sind Mose und Josua schon 40 Tage fort. Als sie den Rückweg antreten, bleibt Josua lauschend stehen: „Mose, hörst du das auch? Unten im Lager muss ein Kampf ausgebrochen sein!“

Auch Mose horcht. „Nein! Das hört sich weder nach Siegesgeschrei an, noch nach dem Klagen nach einer Niederlage!“, entgegnet er. Er muss an das denken, was Gott ihm bereits auf dem Sinai ankündigte. Nämlich, dass sich die Israeliten störrisch von Gott abgewendet haben.

Gott sagte Mose aber auch, dass er das Volk wegen ihres Unglaubens und ihres Ungehorsams auslöschen will. Doch Mose flehte für die Israeliten und erinnerte Gott an sein Versprechen: Dass er Abraham, Isaak und Jakob zugesagt hatte, ihnen das verheißene Land für immer als Besitz zu geben!

Nun erkennt Mose, was sich im Lager abspielt: Das ganze Volk tanzt jubelnd um ein goldenes Kalb herum und betet es an. Mose sieht, wie das Volk völlig die Beherrschung verloren hat. Wutentbrannt wirft er daraufhin die Gesetzestafeln zu Boden. Durch den dumpfen Aufprall zerschmettern sie. Nun ahnen seine Leute nichts Gutes.

Vor ihren Augen schmilzt Mose das Götzenbildnis wieder ein, und zerreibt die Reste zu Staub. Diesen Staub streut er ins Wasser und lässt so das Volk ihre Schande trinken. Und seinen Bruder Aaron stellt er zornig zur Rede: „Wo hast du diesen Götzen her?“, brüllt er.

Aaron will sich verteidigen: „Die Leute wollten das so! Du warst so lange weg! Wir haben alle geglaubt, dass du gestorben bist und nie wiederkommst. Das Volk wollte einen Gott haben, den es sehen und anfassen kann. Dann brachten alle ihren Schmuck zu mir. Den habe ich eingeschmolzen, und so ist dieses Kalb entstanden.“



Mose kehrt zurück auf den Berg Sinai. Er bittet Gott eindringlich, den Israeliten zu vergeben. Doch Gott ist enttäuscht und traurig, dass sich sein Volk so schnell von ihm abgewendet hat. Trotzdem möchte er immer noch, dass es ihm vertraut, weil er einen guten Plan für sein Volk hat.

2. Mose 32

Und heute?

Beim Lesen der Geschichte kann man nicht verstehen, warum das Volk so eigenwillig war. Aber geht es dir nicht auch manchmal so? Du denkst, Gott ist nicht da, oder er antwortet dir gar nicht. Er scheint so weit weg, wenn du dich alleine fühlst. Aus Enttäuschung kann es schnell passieren, dass uns sichtbare Dinge wichtiger werden und wir nicht mehr daran glauben wollen, dass Gott über allem steht und gute Wege für uns bereithält.

Schlag auf, lies nach!

Mose hatte besondere Tafeln dabei, als er vom Berg Sinai zurückkam. Was war das Besondere? Lies jedes Wort rückwärts und setze sie in die Lücken ein:

settoG, krew, settoG, tñirhcS

„Die Tafeln mit den Geboten waren _____, und die Schrift, sie war _____ auf den Tafeln eingegraben.“

2. Mose 32, 16 (Elb)

Quizfrage

Warum wollte das Volk ein goldenes Kalb haben? (Zwei Antworten sind richtig.)

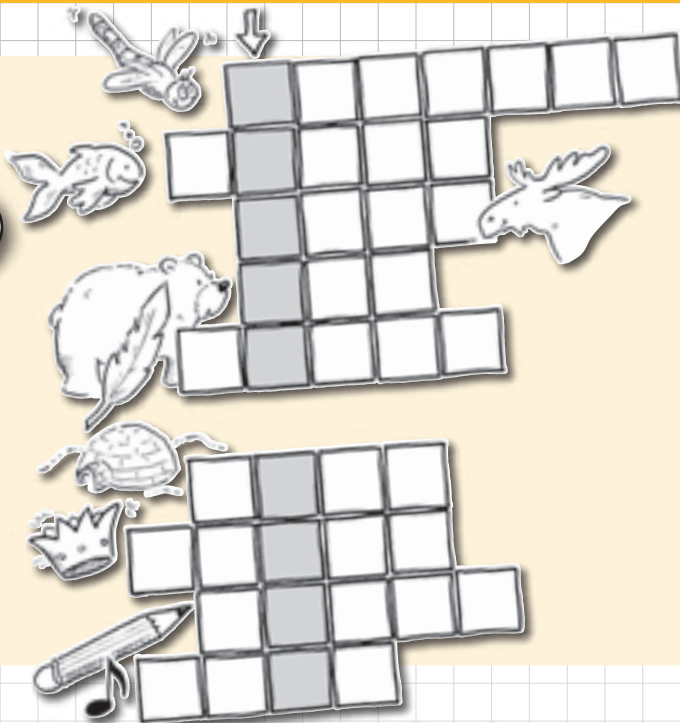
Aufgabe 2

- ☐ Damit sie ihren Schmuck nicht länger tragen mussten.
- ☐ Sie wollten einen sichtbaren Gott haben.
- ☐ Es sollte ihr „Maskottchen“ sein.
- ☐ Sie glaubten, dass Mose auf dem Berg gestorben wäre.

Lernvers-Rätsel

Wozu ruft der Lernvers auf?

Schreibe die abgebildeten Tiere oder Gegenstände in die jeweilige Zeile. In den grauen Kästchen steht die Lösung.



Aufgabe 3

Überlege!

Gegensätze verbinden

Wenn wir das Schlechte gegen das Gute austauschen, können wir manche dummen Entscheidungen vermeiden. Entdecke die Gegenteile und verbinde sie!

So ...

hektisch

beschäftigt

fröhlich

gechillt

unfreundlich

dankbar

oder so ...

gelangweilt

traurig

undankbar

freundlich

geduldig

gestresst

So möchte ich sein!

Tip!

Wenn es dir wieder passiert, dass du dich so verhalten hast, wie du es eigentlich nicht wolltest: Sag es dem Herrn Jesus im Gebet! Bitte ihn, dass er dir hilft, dich anders zu verhalten. Und bitte ihn auch, dir zu vergeben, wenn du durch dein falsches Verhalten jemandem Unrecht getan hast.

Wenn du magst, kannst du hier eine Situation aufschreiben:



Aufgabe 4

Spielidee

Gegensätze finden

Einer von euch sagt ein Adjektiv (ein „Wie-Wort“, wie oben bei den Gegensätzen). Ein anderer nennt dann einen Gegensatz dazu. Danach sagt das nächste Kind ein Adjektiv, und wieder ein anderes nennt den Gegensatz. Stoppt die Uhr! Wie viele Gegensatzpaare schafft ihr in einer Minute?

hell

süß

schön

warm

groß

...



Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

So achtet um eures Lebens willen genau darauf, den HERRN, euren Gott, zu lieben!

Josua 23, 11

Luther Übersetzung

Darum achtet ernstlich darauf um eures Lebens willen, dass ihr den HERRN, euren Gott, lieb habt. Josua 23, 11

Vers für die Jüngeren

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte.

Johannes 10, 11

Aufgabe 6



Spione in einem fremden Land

Es ist später Abend. Beim Einschlafen hört der Junge, wie sein Vater das Zelt betritt.

Aus dem leisen Flüstern seiner Eltern kann er nur den einen Satz verstehen, den seine Mutter sagt: „Gaddiël, du wirst Spion?“ Doch schon schläft er ein.

Der nächste Morgen graut. Die Sonne ist noch nicht aufgegangen. Da macht sich aus jedem der zwölf Stammeslager je ein Mann auf den Weg.

Ihr Auftrag ist klar von Mose formuliert: „Nehmt den Weg durch den Negev und steigt dann auf das Gebirge. Seht euch das Land und die Menschen dort genau an. Findet heraus, ob sie stark oder schwach, wenige oder zahlreich sind. Schaut euch die Siedlungen an – sind sie offen oder sind es befestigte Städte? Ebenfalls sollt ihr erkunden, wie fruchtbar das Land ist. Gibt es dort Wälder? Und bringt Proben von den Früchten des Landes mit!“

Erst sechs Wochen später kommen die zwölf Männer wieder in das große Zeltlager der Stämme Israels bei Kadesch zurück. Zwei der Männer tragen eine Stange, an der eine Weinranke mit einer riesigen Weintraube hängt!

Natürlich gehen die Kundschafter zuerst zu Mose und berichten: „Ja, es ist wirklich ein Land, das von Milch und Honig überfließt. Sieh dir nur diese großen Früchte an! Aber Mose, das Volk, das dort wohnt, ist stark! Die Städte sind groß und gut befestigt. Und dann gibt es auch noch Riesen in dem Land. Im Vergleich zu ihnen kamen wir uns wie kleine Heuschrecken vor – und sie haben auch noch drohend auf uns herabgeschaut!“

Doch Josua und Kaleb erwidern ihnen: „Macht dem Volk nicht unnötig Angst! Es ist Gott, der uns dort hinführen will. Und Gott wird uns den Sieg geben!“

Über die anderen zehn Kundschafter und das ängstliche Volk ist Gott sehr zornig. Deshalb zeigt er sich am Zelt der Begegnung, der Stiftshütte. Alle weichen erschrocken zurück. Wird Gott sie heute bestrafen oder gar vernichten?

Mose bittet für das Volk und sagt: „Herr, du bist doch ein geduldiger und gnädiger Gott, der Schuld und Vergehen vergibt. Lass nicht zu, dass die anderen Völker denken, du wärest zu schwach und könntest das Volk nicht in das Land führen. Zeig dich den fremden Völkern als der allmächtige Gott, der du bist!“

„Gut“, antwortet Gott, „aber diese Männer, die an mir gezweifelt haben, muss ich dennoch bestrafen: Sie werden das verheißene Land nicht sehen!“

4. Mose 13,1 – 14,38



Und heute?

Gott gibt uns viele Versprechen in der Bibel. Zum Beispiel hat er versprochen, dass er bei uns ist, dass er unsere Gebete hört und dass er uns helfen will. Lies Gottes Zusagen immer wieder und erinnere dich daran, wenn du ängstlich bist!

Schlag auf, lies nach!



Aufgabe 1 In Johannes 1, 12 findest du zum Beispiel ein Versprechen Gottes: „Doch denen, die ihn aufnahmen, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu sein. – Das sind die, die an seinen Namen glauben.“ (NeÜ)

Wer ist hier mit „ihn“ gemeint? Sortiere die Buchstaben, so erhältst du den Namen.

SEJSU

--	--	--	--	--

Quizfrage

Die Kundschafter ...

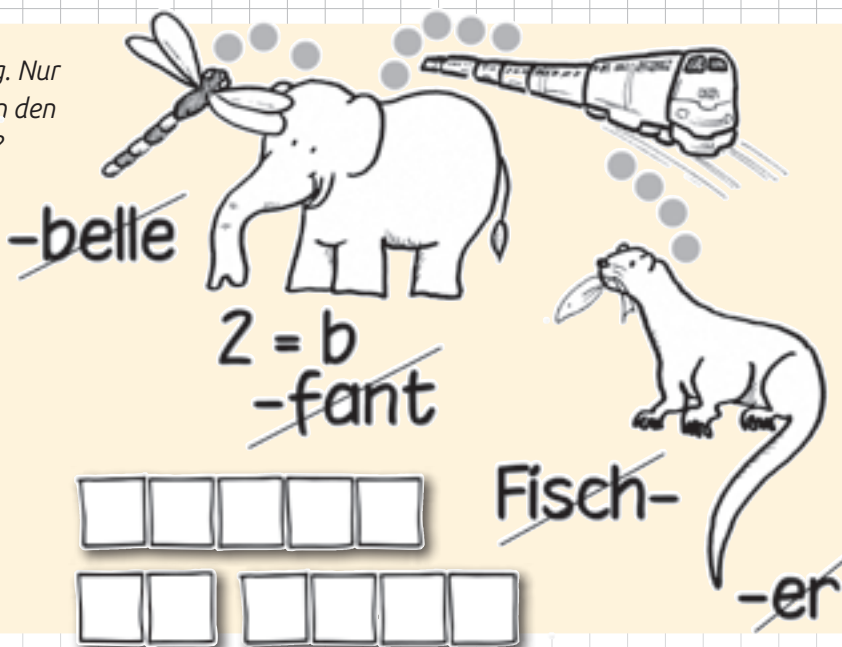
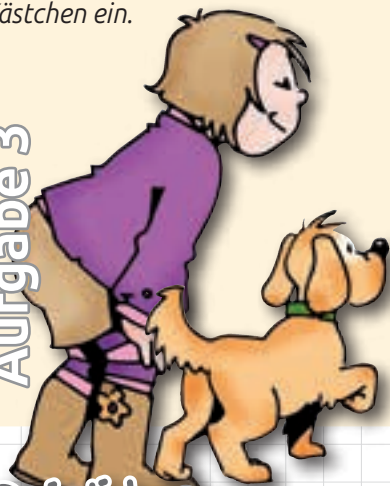
- ☐ ... brachten einen Riesen mit.
- ☐ ... hatten dicke Äpfel und Birnen dabei.
- ☐ ... trugen eine riesige Weintraube.
- ☐ ... schleppten einen großen Topf Honig.

Aufgabe 2

Lernvers-Rätsel

Der Lernvers spricht von einer Prüfung. Nur zwei von zwölf Kundschaftern haben den „Test“ bestanden. Was (unter-)sucht Gott? Trage die Buchstaben unten in die Kästchen ein.

Aufgabe 3



Spielidee

„Beobachten und merken“

Die zwölf Kundschafter haben auf ihrer Reise sehr viel gesehen und mussten sich alles ganz genau einprägen, um später Mose und dem Volk davon berichten zu können.

Bei diesem Spiel geht es auch darum, genau zu beobachten und sich etwas einzuprägen. Es werden einige Gegenstände unter ein Tuch, eine Kiste oder etwas Ähnliches gelegt. Nun haben die Kinder eine Minute Zeit, sich die Gegenstände einzuprägen. Anschließend wird alles wieder zugedeckt. Wer kann alle Gegenstände aufschreiben oder aufzählen?

Steigert dann die Anzahl der Gegenstände, so wird es schwieriger.



Suchsel

Findest du in diesem Buchstabensalat die Namen der zwölf Kundschafter?

Suche in allen Richtungen!

S	E	T	U	R	Z	W	A	A	C
N	A	C	H	B	I	S	U	M	D
T	S	S	M	I	C	N	S	M	S
X	Y	G	T	H	H	P	O	I	C
B	E	L	A	K	Q	P	J	E	H
L	A	F	A	D	W	W	G	L	A
P	A	G	A	D	D	I	E	L	M
T	O	G	Q	P	D	I	U	Y	M
H	N	S	I	W	R	Y	E	U	U
X	Y	A	F	J	P	M	L	J	A

Aufgabe 5

Amiel, Gaddi, Gaddiel, Gedei, Jigal, Josua, Kaleb, Nachbi, Palti, Schafat, Schamnu, Setur

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt. 5. Mose 13,4

Luther Übersetzung

Der HERR, euer Gott, versucht euch, um zu erfahren, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt. 5. Mose 13,4

Vers für die Jüngeren

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Johannes 11,25

Aufgabe 6

